



**BVO**

Bundesverband  
der VO-Firmen e.V.



# Saatguthandelstag am 11./12. Juni 2015

„Greening und Agrarumwelt-  
maßnahmen – eine Herausforderung  
für die Feldsaatenbranche“

Dietmar Schaab



## Greening und Agrarumweltmaßnahmen

### eine Herausforderung für die Feldsaatenbranche

- 1.) **Klassische Feldsaaten, Grünland- / Ackerfutterarten:**  
Einsatz, Marktgeschehen
- 2.) **Klassische Zwischenfrüchte:**  
Arten, Einsatz, Marktgeschehen
- 3.) **Greening, was ändert sich?**  
Exoten, Vermehrung, Mischungen
- 4.) **Ausblick 2016**



### Gräser für Futterbaumischungen

#### **Weidelgräser**

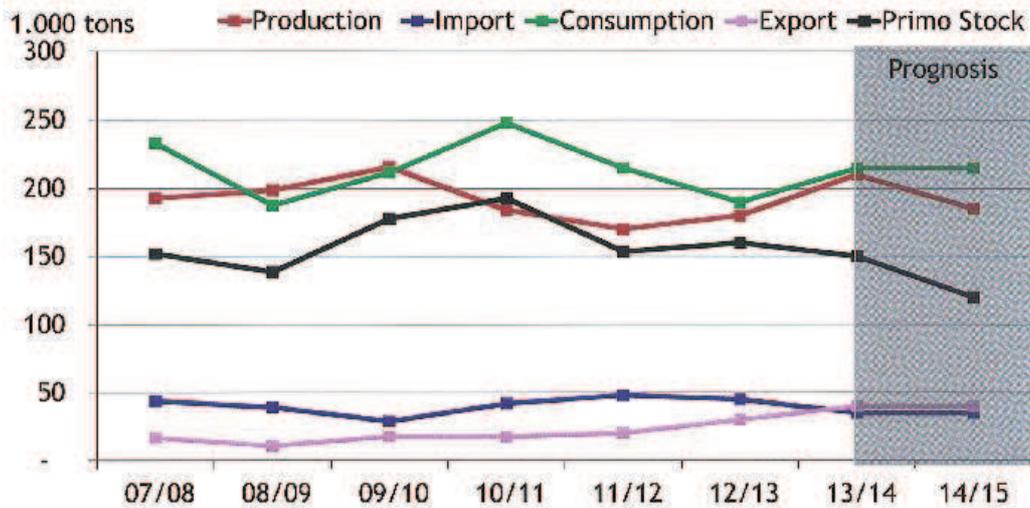
Einjähriges Weidelgras Immer noch gut bis sehr gut versorgt, Verbrauch besser als erwartet. Überbestände sind abgebaut und die Produktion wurde angepasst. Neue Sorten und sehr gut empfohlene  
Welsches Weidelgras Arten sind eher knapp und werden mit deutlichen Aufschlägen gehandelt, während  
Deutsches Weidelgras einfache und nicht empfohlene Sorten noch gut versorgt und entsprechend günstig sind.

Wiesenschwingel, Arten, deren Versorgung eher knapp ist. Bei Wiesenschwingel besteht die Unter-  
Knaulgras, versorgung schon seit mehreren Jahren, bei Knaulgras seit Ernte 2014. Die Produktion  
Wiesenlieschgras dieser Arten kann nur in längeren Zyklen angepasst werden.

Rotschwingel, Gute Versorgung und ausgeglichener Markt. Zur Zeit entwickeln sich die Märkte aus-  
Wiesenrispe einander, da Rotschwingel aufgrund guten Verbrauches und reduzierter Anbaufläche eher  
knapp versorgt ist, bei Wiesenrispe ist der Tiefpunkt bei der Versorgung überschritten  
und wegen der hohen Preise der Bedarf in Mischungen deutlich reduziert.



EU 28 BALANCE FOR GRASS



Quelle: DLF-TRIFOLIUM GmbH



**Kleesaaten / Leguminosen**

- Weissklee**                      Weltweit guter Verbrauch, Bestände geräumt, neue Ernte aus NZ wird aktuell verladen und dringend erwartet. Auch die Ernte 2016 in NZ wird auf sehr hohem Preisniveau gehandelt.
- Rotklee**                         Tetraploide Sorten sind schwer zu produzieren und seit mehreren Jahren unterversorgt, diploide Sorten waren, trotz schlechter Erntebedingungen 2014 ausreichend vorhanden, doch durch überdurchschnittlichen Verbrauch inzwischen ebenfalls knapp.
- Luzerne**                         Seit Jahren steigender Verbrauch national und international, sehr geringe Ernte aufgrund ungünstiger Erntebedingungen in Europa. Trockenheit in Australien wirkt sich ebenfalls ungünstig auf die aktuelle Ernte aus, weltweit nahezu ausverkauft.
- Ein-/überjährige Arten**
  - Alexandrinerklee                Eine „Hauptart“ in Greening-Mischungen, stark gestiegener Verbrauch, aktuell startet Bedarf
  - Persischer Klee                 Aufgrund des hohen Preises zuletzt geringere Bedeutung, durch Greening aufgewertet
  - Inkarnatklee                     Interessante überjährige Art für Futternutzung, durch Greening aufgewertet

Alle Kleearten lassen sich gut in Greening Mischungen integrieren, Leguminosenbeihilfe und überjähriger Futterbau im Greening sind ein zusätzlicher Bedarfsmotor. Produktion mehrjähriger Kleearten ist „Spezialistensache“



## Klassische Zwischenfrüchte

Senf, Ölrettich	Hauptarten des klassischen Zwischenfruchtanbaus, auch nem. Res. Sorten in ZR-Fruchtfolgen. Gute Versorgung und wenig Erwartung in steigende Verbräuche durch Greening führen zur geringeren Neu-Vermehrung.
Phacelia	Reduzierte Fläche und ungünstige Erntebedingungen bei gleichzeitigem stark steigendem Verbrauch führte zur frühen Knappheit und zwischenzeitlichem Ausverkauf. Die Vermehrungen wurden angepasst, aber die Ernte ist immer sehr stark von den Wetterbedingungen zur Ernte abhängig.
Winterrübsen	Zunehmend bedeutende Zwischenfrucht auch zur überwinternden Futternutzung. Einige Jahre übertversorgt aufgrund großer Produktion, diese seit 2 Jahren angepasst, eher knapp versorgt.
Sommerwicken	Reduzierte Anbauflächen und schwierige Erntebedingungen verknappen das Angebot, bei gleichzeitig hoher Nachfrage, nahezu ausverkauft.
Futtersaaterbsen	Trotz anfangs gutem Angebot zwischenzeitlich knapp aufgrund sehr guter Nachfrage.

Es zeichnet sich ab, dass durch das Greening der Gesamtbedarf auch bei klassischen Zwischenfrüchten steigt.



## „Exotische Zwischenfrüchte“

Buchweizen	Bereits seit einiger Zeit mit zunehmender Bedeutung in Zwischenfruchtmischungen eingesetzt. Zwei Unterarten, Ware kommt aus Osteuropa aber auch aus Dt. Vermehrung.
Einfache Kresse	Aus der Gemüsesamenproduktion, dt. und Südeuropäische Herkünfte, schwierige Ernte 2014, zur Ernte 2015 ausgedehnt.
Squarrosom	Wärmeliebende Kleeart mit Bedeutung in Südeuropa. Vorwiegender Einsatz in Mischungen aus feinkörnigen Leguminosen als zusätzliche Art.
Serradella/ Öllein Bitterlupinen	Ebenfalls begehrt als Mischungspartner, nahezu ausverkauft.
Ramtilkraut	Aufgrund der zuletzt geringen Versorgung und hohen Preisen bei Phacelia, zunehmende Bedeutung in Mischungen, da in der Fruchtfolge ebenso unproblematisch. Aktuell sehr knapp und auch aus neuer Ernte wird die Ware knapp bleiben, was zur neuen Kalkulation in Mischungen zwingt.
Kräuter	Stark steigender Bedarf durch Agrarumweltmaßnahmen, Ackerrandstreifen und ähnliche Programme.



## Ausblick

- Vermutlich werden der Branche bis zur Neu-Anlage der Vermehrungen für 2016 und 2017 keine ausreichenden Daten zur Verfügung stehen
- einige Arten werden erst sehr spät eingesetzt, hauptsächlich die bisherigen Hauptarten im Zwischenfruchtanbau. Dadurch aktuell keine Einschätzung möglich, welche Mengen dieser Arten auf Flächen, die nicht als ökologische Vorrangflächen ausgewiesen sind, benötigt werden.
- Manche Arten können nicht kurzfristig im erforderlichen Umfang in der Vermehrung ausgedehnt werden
- Hohes Risiko bei der Bevorratung, da je nach Verfügbarkeit und Preisentwicklung Mischungen verändert und damit auch der Komponentenbedarf ständiger Veränderung unterliegt.
- Wechselseitig Beeinflussung von Vermehrungsmöglichkeiten und Bedarf durch die Greening Bestimmungen:

Eiweißbeihilfe	Förderung der Bereitschaft Leguminosen zu vermehren.
Blütmischungen	Förderung einzelner Arten wegen Blühneigung /-Farbe
Fruchtfolge	Einzelne Arten haben nachteilige Auswirkungen in bestimmten Fruchtfolgen (Kohlhernie, Nematoden, Stickstoffeintrag)
- Überprüfung der Maßnahmen nach 2 Jahren und Erweiterung auf 7% der Ackerfläche vorgesehen



**Fazit: Es bleibt spannend !!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dietmar Schaab

